

## Thomas

„Ich kann es nicht glauben!“

*Johannes 20,24–29*



### Kerngedanke

Jesus ist da und heilt auch verletzte Gefühle und Zweifel.



### Lernziel

Verletzte Gefühle und Zweifel gibt es sowohl im Glauben als auch im Alltag bei Freunden. Jesus versteht uns und ist da, um uns zu helfen!



### Hintergrundinformationen

Thomas war nicht im eigentlichen Sinn ungläubig. Es war ein sehr emotionaler Mensch (siehe Johannes 11,16). Er war nach dem Tod von Jesus zutiefst verletzt und enttäuscht. Alles hatte er auf Jesus gesetzt. Und nun? Alles was einmal war, ist vorbei. Er scheint sich durch seinen „Unglauben“ vielleicht schützen zu wollen, damit er nie wieder so tief verletzt wird. Jesus heilt bei seiner ersten Begegnung mit Thomas dessen Verletzung und Enttäuschung. Thomas ist in seiner Krise dafür bereit und offen.

Extremsituationen kommen in den besten Freundschaften vor. Und sei es, dass man beim besten Willen etwas nicht verstehen oder glauben kann. Beziehungen aber leben davon, dass das Herz lebendig bleiben kann und man Verletzungen bearbeitet.



## Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
<b>Stunden-Start</b>	<p><b>Spiel: Meereswogen</b>            Aus den Stühlen wird ein Kreis gebildet, bei dem die Stühle möglichst eng aneinander stehen. Es ist wichtig, dass zwischen den Stühlen kein Zwischenraum bleibt. Ein Kind geht in die Mitte und muss nun versuchen, sich auf den freigeordneten Stuhl zu setzen. Die Aufgabe der Gruppe ist es, dieses zu verhindern, indem der Nachbar des freien Stuhls auf den freien Stuhl rutscht. Dabei wird immer im Uhrzeigersinn gerutscht. Die Person in der Mitte wird nun der wandernden Lücke folgen und versuchen, einen günstigen Moment zu erwischen. Wenn es der Person in der Mitte zu „bunt“ wird, kann sie durch Händeklatschen die Änderung der Rutschrichtung anordnen. Gelingt es demjenigen in der Mitte, sich zu setzen, so muss derjenige, der seinen Einsatz „verschlafen“ hat, selbst in die Mitte.</p>	<p>Das Spiel ist ein echter „Eisbrecher“ und eignet sich sehr gut für den Anfang. Die Kinder werden ihren Bewegungsdrang los und können sich anschließend besser konzentrieren.</p> <p>Eignet sich für Gruppen ab 4–5 Personen.</p>	Stühle
	<p><b>Spiel: „Blumen sprechen“</b>            Es wird eine Blume mit mehreren Blütenblättern genommen (z. B. Gänseblümchen, Gerbera). Bei jedem Blättchen, das gezeigt wird (nicht ausreißen!) sagt man etwas Schönes aus der letzten Woche.            Variante: Man sagt etwas Spannendes, Trauriges, Wichtiges usw.</p>	<p>„Eisbrecher“</p> <p>Eignet sich auch für 1–2 Kinder. Die Leiterin/Der Leiter sollte auf jeden Fall mitmachen! Der Mitteilungsdrang am Anfang der Stunde wird befriedigt.</p>	Blume mit mehreren Blütenblättern. Kleine, mit Wasser gefüllte Vase.
<b>Einstieg ins Thema</b>	<p><b>Geschichte von Racker</b>            Die Geschichte nicht zu Ende lesen. Bei „Stopp“ anhalten und später weiterlesen!</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Versteht ihr Racker?</li> <li>– Warum kann er Tims Verhalten nicht begreifen? Warum ist er so enttäuscht?</li> <li>– Warum will er nie wieder mit Tim mitgehen?</li> <li>– Was würde passieren, wenn sich beide nicht wieder versöhnen?</li> </ul>	<p>Die Kinder werden durch eine Tiergeschichte in die Problematik geholt. Da das Ende offen ist und später zur Vertiefung genommen wird, wird ein Spannungsbogen aufgebaut.</p>	Anhang 2

	<p><b>Gespräch</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Seid ihr schon mal sehr enttäuscht worden?</li> <li>– Oder sehr traurig über etwas gewesen, das ihr bei einem Freund nicht verstanden habt?</li> </ul> <p>So ging es einem der Jünger von Jesus, nachdem Jesus gestorben ist. Er versteht die Welt nicht mehr und kann nicht glauben, was die anderen ihm sagen. Er will sich vor neuer Verletzung schützen!</p>	Durch das eigene Erleben den Jünger Thomas verstehen!	
	<p><b>Sprech-Szene</b></p> <p>Szene vorlesen oder spielen lassen. (Lernziel ist etwas mehr auf dem Fokus der Ungläubigkeit des Thomas, eignet sich jedoch trotzdem als Einstieg.)</p>	Über das bekannte Sprichwort vom „ungläubigen Thomas“ wird der Einstieg geschaffen!	Anhang 3
<b>Kontextwissen</b>	<p><b>Thomas</b></p> <p>Thomas war einer von den 12 Jüngern, die mit Jesus drei Jahre lang durch das Land gezogen waren und intensive Gemeinschaft mit ihm hatten. Er war ein Freund von Jesus. Thomas ist aber einer der Jünger, die nicht in den Vordergrund treten, sondern eher im Hintergrund sind. Man liest in der Bibel wenig von ihm. Vielleicht war er später der Apostel Syriens.</p>	Wer war Thomas? Die Kinder verstehen ihn besser, wenn sie sehen, wer er war.	
<b>Storytime</b>	<p><b>Geschichte aus der „Schatzkiste“</b></p> <p>Die Geschichte, so wie sie in der „Schatzkiste“ (S. 78–80) steht, wird von den Kindern vorgelesen.</p> <p>Dann folgende Fragen stellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Was denkst du über den Jünger Thomas?</li> <li>– Kannst du die anderen Jünger verstehen? Was werden sie über Thomas gedacht haben?</li> <li>– Was denkst du über das Ende?</li> </ul>	Verbindung der Geschichte mit einem Gespräch, durch das die Begebenheit transparent wird. Besonders geeignet, wenn die Kinder die biblische Geschichte gut kennen.	Heft „Schatzkiste“
	<p><b>Thomas erzählt selber und Bildbeschreibung</b></p> <p>Die Begebenheit aus der Sicht des Thomas schildern. Seine Verzweiflung, Enttäuschung, seine Bereitschaft, sich von Jesus helfen zu lassen, seine unendliche Freude, als alles wieder gut ist. Dabei das Bild aus dem Anhang nutzen! Alternative: Nur eine Bildbeschreibung durch die Kinder machen lassen! Dabei die Geschichte entwickeln.</p>	Die Kinder werden in die Gefühlswelt des Thomas hineingenommen. So verstehen sie ihn besser. Durch das Bild geschieht eine weitere Identifikation.	Anhang 1

<b>Übertragung ins Leben</b>	<p><b>„Voll im Leben“</b> (Heft „Schatzkiste“, S. 81)  Was denken die Kinder? Was haben sie geschrieben?  Kann auch die Freundschaft zu Jesus Krisen haben?  Immer wieder erlebt man solche Dinge, wie Thomas sie erlebt hat. Freundschaften erleben Krisen. Auch im normalen Alltag. Man versteht vielleicht manches einfach nicht. Freundschaften ändern sich auch. So geht es uns auch in der Beziehung zu Jesus. Wichtig ist jedoch, dass wir bereit sind, die Freundschaft immer wieder zu erneuern. Dass man nicht „zumacht“. Mit Jesus in Kontakt bleiben. Vertrauen lernen!</p>	<p>Einbeziehung der Wochenlektion in den Gottesdienst.  Übertragung in den Alltag der Kinder.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p>
	<p><b>Racker Geschichte zu Ende lesen!</b>  Wenn die Racker-Geschichte genutzt wurde: Jetzt zu Ende lesen!</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Was ist für euch wichtig an der Geschichte?</li> <li>– Wie kommt es zum Happy-End?</li> <li>– Wieso ist Racker jetzt nicht mehr enttäuscht?</li> <li>– Warum geht er wieder mit Tim mit?</li> </ul>	<p>Problematik wird durch die Geschichte in den Alltag projiziert.  Die Tiergeschichte erleichtert die Identifikation und Übertragung.</p>	<p>Anhang 2</p>
<b>Kreative Vertiefung</b>	<p><b>Malen: Das konnte Thomas nicht glauben</b>  Vertiefung durch das Malen dessen, was Thomas nicht glauben konnte: Das leere Grab!</p>	<p>Für jüngere Kinder geeignet.</p>	<p>Kopieren des Bildes:  „Das Grab ist leer“  Aus: <a href="http://www.kigo-tipps.de">www.kigo-tipps.de</a>  (unter Bildmaterial Ostern)  Stifte</p>
	<p><b>Malen: Freundschaft zu Jesus</b>  Erklärung für die Kinder: Jesus will immer wieder unsere Freundschaft zu ihm erneuern. Er klopft an. Auch dann, wenn wir zweifeln oder etwas nicht verstehen. Wir müssen dafür nur offen sein wie Thomas es war.</p>	<p>Das Lernziel wird noch einmal vertieft.</p>	<p>Kopieren des Bildes:  „Jesus klopft an“  Aus: <a href="http://www.kigo-tipps.de">www.kigo-tipps.de</a>  (unter Bildmaterial Grundlagen)  Stifte</p>
	<p><b>Basteln</b>  Wir basteln aus Karton ein Herz mit einer Tür darin. Jesus will immer wieder die Freundschaft zu uns erneuern. Wir können ihm die Tür öffnen!</p>	<p>Lernziel als kreative Vertiefung.</p>	<p>Karton  Scheren  Stifte</p>

<b>Gemeinsamer Abschluss</b>	<b>Gebet</b> Jesus gib, dass wir lernen, dir einfach blind zu vertrauen, auch wenn wir Dinge nicht verstehen. Aber es tut gut zu wissen, dass du uns auch verstehst, wenn wir Krisen in unserer Freundschaft zu dir haben. So wie du Thomas verstanden hast und ihm geholfen hast. Gib auch, dass wir genauso andere Krisen zu anderen Freunden bearbeiten und nicht einfach dicht machen.	Das Lernziel wird noch einmal als Gebet formuliert.	
------------------------------	---	---	--

## **Rätsellösung, S. 82**

Siehe Lösungseindruck im Heft rechts unten.

A: Ja; B: Nein; C: Nein; D: Ja; E: Ja; F: Ja; G: Nein; H: Ja; I: Ja; J: Ja; K: Ja; L: Nein

## **Hinweis für den Kindergottesdienst am 01.10.2016**

Zu „Übertragung ins Leben“ wird der Einsatz einer Bildkarte vorgeschlagen, die jedem Kind ausgehändigt werden soll:

„Schöpfung“ von Sieger Köder, Öl auf Papier, 1991/92.

Die Bildkarte kann zum Stückpreis von 0,15 Euro bestellt werden bei:

[www.gottesdienstinstitut.org/xist4c/web/Bildkarte-Schoepfung\\_id\\_3403\\_dId\\_27450 .htm](http://www.gottesdienstinstitut.org/xist4c/web/Bildkarte-Schoepfung_id_3403_dId_27450 .htm)

(Zugriff: 15.04.2016)

## Anhang 1

Gerrit van Honthorst: Der ungläubige Thomas, 17. Jh.



Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/Apostel\\_Thomas](http://de.wikipedia.org/wiki/Apostel_Thomas)

## Anhang 2

### **Racker-Geschichte**

Racker ist ein Hund, der einem Jungen (Tim) gehört und mit ihm viele Abenteuer erlebt. Die Abenteuer sind immer anwendbar auf die Geschichte und kommen in den Anleitungen der „Schatzkiste“ öfter vor. So können sich die Kinder nach und nach mit den Figuren der Geschichten identifizieren und warten schon auf sie.



### **Enttäuscht!**

#### **1. Teil:**

Racker liebt seinen Herrn, den 11-jährigen Tim, sehr. Er würde alles für Tim tun. Racker ist sonst sehr, sehr lieb, aber wehe, wenn einer Tim etwas tun würde. Er würde Tim mit Haut und Haaren verteidigen!

Auf Schritt und Tritt begleitet er Tim. So auch an diesem Nachmittag, als Tim mit seinen Freunden auf der Wiese Fußball spielen geht. Racker ist wie immer dabei und tobt zwischen den Jungen herum. Er läuft nicht weg, er rennt nicht auf die Straße, deshalb darf er immer frei herumlaufen. Da sieht Tim plötzlich ein Schild, das ganz neu am Rand der Wiese angebracht

wurde: „Vorsicht! Rattengift! Hunde sind an der Leine zu halten!“

Sofort pfeift er Racker, der gerade in einem Wiesengraben herumschnüffelt, zu sich. „Das ist zu gefährlich, Racker. Du musst an die Leine und warten!“

Tim macht Racker an einem Pfahl fest und befiehlt ihm zu warten. Dann geht er wieder Fußballspielen. Zunächst wartet Racker auch geduldig, aber als sein Herrchen immer weiter weg von ihm auf der Wiese spielt, fängt er an zu winseln. Er will mit. Er will spielen. Was soll das? Er ist hier angebunden? Racker versteht die Welt nicht mehr. Natürlich, er kann ja schließlich auch nicht lesen! Er sieht nur, dass er angebunden ist. Nach einer Stunde ist er beleidigt. Er ist von Tim total enttäuscht und fühlt sich verraten. Als Tim nach drei Stunden endlich kommt, guckt Racker ihn nicht mehr an. Nie wieder will er mit Tim mitgehen! Das will er nicht noch einmal erleben! – **Stopp! Hier erst mal aufhören zu lesen!**

#### **2. Teil**

Tim merkt natürlich sofort, was mit Racker los ist. Er fühlt, dass Racker die Welt nicht mehr versteht. Alles ist anders als sonst gelaufen und Racker ist enttäuscht über Tim, weil er nicht versteht, was passiert ist. Er kann nicht glauben, dass eigentlich alles gut ist.

Deshalb muss Tim Racker erst mal davon überzeugen und ihm beweisen, dass wirklich alles okay ist. Er kniet sich hin, nimmt seinen Hund in den Arm. Dann redet er leise auf ihn ein. Er erklärt Racker, dass Rattengift in den Gräben war, in denen Racker immer schnüffelt. Natürlich versteht Racker nicht, was Tim sagt, aber er versteht den Tonfall. Er sieht, dass Tim es gut mit ihm meint. Und wenn sein Freund das so beweist, dann stimmt das. Er kuschelt sich an Tim und alles ist wieder in Ordnung. Die Freundschaft ist wieder okay.

### Anhang 3

Mädchen: Mensch, schau doch schnell her, da sind Fotos von einem Lebewesen auf dem Mars in der Zeitung, ein Satellit hat die Fotos geknipst und zur Erde gesendet. Das Lebewesen hat ein Auge in der Mitte der Stirn, lange grüne Fühler und drei Beine!

Junge: Dass ich nicht lache, Lebewesen auf dem Mars! Gibt's ja gar nicht! Und dann schau doch auf das Datum im Kalender. April, April! Da hast du dich schön reinlegen lassen von den Zeitungsleuten!

Mädchen: (*enttäuscht*) Ach, du weißt ja gar nicht, ob das ein Aprilscherz ist. Es kann ja doch wahr sein, auch wenn's am 1. April in der Zeitung steht. Du bist so ein ungläubiger Tomas!